



Niederschrift

über die 10. Sitzung
des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt
am 28.01.2008

Sitzungsraum:	Sitzungsraum E.08, Ostwall 1 ,59555 Lippstadt
Beginn:	15:00 Uhr
Ende:	17:15 Uhr

stellv. Vorsitzende:	
1 Margret Schulte- Steinberg	Nichtorganisierte

Anwesend waren:	
2 Hans-Werner Koch	SPD-Fraktion
3 Heinz Igel	BG-Fraktion
4 Heinrich Walter	Bündnis 90/Die Grünen
5 Friedrich Rüter	Nichtorganisierte
6 Lydia Wichert-Schafer	Delegierte der Freien Wohlfahrtsverbände

Seitens der Verwaltung:	
Wolfgang Roßbach	FB Jugend und Soziales
Helga Rolf	FD Soziale Dienste
Anita Polder	Seniorenberaterin
Eric Wollesen	FD Planung

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner und Einwohner und Einwohnerinnen

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. Gutachten über die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Lippstadt durch die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) hier: Bericht der Verwaltung

Herr Wollesen, Leiter des Fachdienstes Planung im Fachbereich Planen und Umwelt der Stadt Lippstadt, erläuterte anhand einer Bildschirmpräsentation die wichtigsten Ergebnisse des Gutachtens über die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Lippstadt durch die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA).

Er führte aus, letztmalig sei 1998 ein Gutachten zur Planungssituation in Lippstadt erstellt worden. Aufgrund der Situation im Bereich der Planungen um den Güterbahnhof und das Südertor sei es notwendig geworden, ein aktuelles Gutachten erstellen zu lassen, um die begonnenen Planungen fortzuschreiben.

Er informierte, dass sich die Handelslandschaft, besonders auch in der Innenstadt, in den letzten Jahren sehr verändert habe. Viele Betriebe hätten sich z. B. aus der Innenstadt heraus in den Gewerbegebieten außerhalb des Zentrums angesiedelt.

Ein Kernpunkt des Gutachtens sei die Untersuchung der Nahversorgung der Bewohner und Bewohnerinnen in der Innenstadt, besonders im Hinblick auf die demografische Entwicklung.

Untersucht wurde weiterhin das Konsumverhalten der Lippstädter sowie der Kundschaft aus dem Umland.

Herr Wollesen machte in seinen Ausführungen deutlich, dass es zunehmend schwerer werde, Anbieter, besonders im Bereich der Versorgung mit Waren für das tägliche Leben, anzusiedeln. Die kleineren Geschäfte müssten oft aufgrund ihrer zu geringen Verkaufsflächen schließen. Im Bereich der Innenstadt sei der Leerstand der Ladenflächen auf den Prüfstand gestellt worden. Hier fehlten Flächen in einer Größenordnung von 700 bis 2000 qm. Die leer stehenden Verkaufsflächen entsprächen in ihrer Größe nicht mehr den Anforderungen, könnten aber aufgrund der unterschiedlichen Lagen nicht miteinander zu einer größeren Einheit verbunden werden.

Insgesamt sehe das Gutachten die Bildung von abgegrenzten Versorgungsbereichen vor, in deren Rahmen die Ansiedlung von Geschäften gezielt ermöglicht werden solle. Herr Wollesen machte deutlich, dass schon heute die Nahversorgung, besonders in den Ortsteilen, immer schwieriger werde. Einige Ortsteile, wie beispielsweise Bökenförde, seien bereits heute ohne jegliche Einkaufsmöglichkeit vor Ort.

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung seien innovative Ideen und Eigeninitiative gefordert.

Den Ausführungen schloss sich eine Diskussion an, an der sich die Herren Koch, Walter, Rüter und Igel beteiligten.

Herr Koch regte an, zukünftig auch beim Bau öffentlich zugänglicher Gebäude in der Innenstadt zu prüfen, ob die Errichtung einer öffentlichen Toilette in Anbindung an das Bauprojekt möglich sei. Frau Schulte-Steinberg regte an, dies seitens der Verwaltung prüfen zu lassen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, diesbezüglich eine Anfrage an den Fachbereich Planen und Bauen zu stellen.

3. Besuch des Seniorenbeirates und ehrenamtlich tätiger Personen aus Lippstadt in der Partnergemeinde Uden hier: Auswertung und Ausblick

Frau Polder berichtete, dass insgesamt 39 Personen aus Lippstadt am 29.10.2007 die Partnerstadt Uden besucht hätten.

Es nahmen zehn Beiratsmitglieder mit ihren Partnerinnen, 22 ehrenamtlich in den Seniorenheimen tätige Personen, 5 Personen aus dem Projekt an der offenen Ganztagsgrundschule sowie Frau Rolf und Frau Polder an der Fahrt teil.

Der Besuch brachte sowohl für die Lippstädter als auch für die Seniorinnen und Senioren aus Uden interessante Aspekte der Seniorenarbeit in beiden Ländern zur Sprache. Durch die Unterstützung des Vorsitzenden Herrn Koers konnte eine Bildschirmpräsentation über die Seniorenarbeit in Lippstadt in niederländischer und deutscher Sprache vorbereitet und präsentiert werden. Die Gastgeber hatten ihrerseits zweisprachige Informationen vorbereitet, sodass ein guter inhaltlicher Austausch stattfinden konnte.

Der Vorsitzende Herr Koers lud die Udener Senioren und Seniorinnen ein, nach Lippstadt zu kommen.

In der Beiratssitzung regte Herr Koch an, zu erfragen, ob der Gegenbesuch eventuell mit einer Übernachtung gewünscht sei. Die Beiratsmitglieder schlugen vor, den Termin für den Besuch aus Uden auf den ersten Donnerstag im Juni zu terminieren. Die Besuchergruppe hätte dann Gelegenheit, den Krammarkt zu besuchen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, Kontakt nach Uden aufzunehmen um einen Besuchstermin sowie Programmwünsche zu erfragen.

4. **Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 02.01.2008 auf Erstellung eines Berichtes zur Arbeit und den Angeboten der Stadt Lippstadt für die Senioren im Stadtgebiet
Vorlage Nr. 11/2008**

Verwaltungsseitig berichtete Herr Roßbach, dass der Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 02.01.2008 am 16.01.2008 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden sei.

Entscheidend sei abzuwarten, welche Veränderungen das Pflegeweiterentwicklungsgesetz bringe. Dieses liege im Entwurf vor und solle bereits zum 1. Juli 2008 in Kraft treten. Der Gesetzentwurf sehe u. a. die Einrichtung von so genannten Pflegestützpunkten vor. Nach einer anschließenden Diskussion über die Veränderungen in der Pflege insbesondere hinsichtlich der Errichtung von Pflegestützpunkten beschloss der Beirat auf Vorschlag der stellv. Vorsitzenden Frau Schulte-Steinberg :

**Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Einrichtung von Pflegestützpunkten in der Stadt Lippstadt darauf hinzuwirken, dass die Seniorenberatungsstelle im bestehenden Umfang mit den derzeitigen Beratungsangeboten auch zukünftig erhalten bleibt.
(einstimmig)**

5. Markt der Möglichkeiten 2009

hier: Festlegung des Themenschwerpunktes und Ideen zur Gestaltung der Veranstaltung

Frau Polder unterbreitete den Beiratsmitgliedern folgende Themenvorschläge zum Markt der Möglichkeiten 2009:

1. Bürgerschaftliches Engagement
2. Kultur
3. Vorsorgen – Versorgt werden?

Nach einer kurzen Diskussion verständigten sich die Anwesenden auf den Themenvorschlag „Vorsorgen - Versorgt werden?“

Frau Polder wies darauf hin, dass dieses Thema auch die Möglichkeit biete, die Anbieter von Pflegeleistungen zu dieser Veranstaltung einzuladen. Diese hätten seit längerer Zeit ihr Interesse an einer Teilnahme angemeldet.

Frau Rolf bat die Mitglieder darum, den Vorschlag in den Gremien/Verbänden, die sie vertreten, zu beraten und zu überlegen, welches Konzept der Veranstaltung zu Grunde liegen soll.

Herr Roßbach schlug vor, ein Vorbereitungsteam zu bilden, das sich mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Veranstaltung befassen soll.

Die Anwesenden zeigten sich einverstanden. Es wurde direkt eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Frau Weber-Deluweit, Frau Schulte-Steinberg, Herr Koch, Herr Luhmann und Herr Igel. Die Verwaltung wird die Gruppe zu einem ersten Treffen einladen.

6. Verschiedenes

a) Bericht über den Ortstermin am Lippstädter Bahnhof am 10.12.2007

Frau Rolf berichtete zunächst über die seit dem ersten Ortstermin des Seniorenbeirates mit einem Vertreter der DB am 22.05.2006 vorgenommenen Veränderungen am Bahnhof. Auf Anregung des Seniorenbeirates sei ein Fahrkartenautomat in der Eingangshalle des Bahnhofs aufgestellt worden (bessere Licht- und Sichtverhältnisse). Allerdings habe man dort einen Automaten aufgestellt, der ausschließlich mit EC-Kartenbezahlung funktioniere. Der Automat mit der Möglichkeit der „Barzahlung“ stehe immer noch draußen. Für die Senior/innen sei damit nur eine geringe Verbesserung eingetreten, da davon ausgegangen werden könne, dass diese in der Regel mit Bargeld bezahlen.

Am aktuellen Ortstermin habe der Vertreter des Zweckverbandes Ruhr-Lippe, Herr Theising, mit einem Kollegen teilgenommen. Diese hätten erklärt, dass es zukünftig eine neue Organisationsstruktur geben werde.

In diesem Zusammenhang würden alle Fahrkartenautomaten erneuert. Bis 2010 sei die Umstrukturierung beendet. Dann sei es auch in Lippstadt möglich, direkt in den Zügen an einem Fahrkartenautomaten Fahrscheine zu kaufen.

b) Beetpflegepatenschaft im Garten der Stiftsruine

Die Beetpflege wurde in der Vergangenheit von sechs Seniorenbeiratsmitgliedern durchgeführt. Herr Igel berichtete, er habe zu den verabredeten Terminen oft allein die Beetpflege durchgeführt.

Herr Koch wiederum berichtet, dass die Beetpflege in seiner Gruppe gut funktioniert hätte, allerdings müssten die Absprachen mit dem Hausmeister besser getroffen werden. Dieser hatte zugesagt, Geräte und Behälter für Strauchschnitt und Unkraut zu Verfügung zu stellen. Dies sei nicht geschehen.

Trotz der Schwierigkeiten in der ersten Gruppe sprachen sich die Beiratsmitglieder dafür aus, das Beet weiterhin zu pflegen. Frau Polder sagte zu, neue „Einsatzpläne“ mit einem vierzehntägigen Rhythmus zu erstellen. Die Anwesenden beschlossen, die Pflege bis einschließlich April weiter durchzuführen.

c) Kino für Seniorinnen und Senioren

Frau Rolf berichtete, dass sich am 06.12.2007 die Verantwortlichen und Sponsoren zu einem Jahresrückblick getroffen hätten.

Sie führte aus, dass alle Beteiligten zugesagt hätten, diese von den Seniorinnen und Senioren sehr gut angenommene Veranstaltung auch im Jahr 2008 weiterzuführen.

So hätten im Jahr 2007 1820 Seniorinnen und Senioren die 6 angebotenen Veranstaltungen besucht. Am 22.12.2007 habe es auf Wunsch der Kinobesucher/innen eine „außerplanmäßige Veranstaltung“ gegeben. Herr Koers habe als Vorsitzender des Seniorenbeirates einige Worte an die Anwesenden gerichtet. Er berichtete, dass es in der Vergangenheit Kritik an einigen Filmen gegeben habe. Herr Nieuw-dorp als Betreiber des Cineplex, der bisher mit großem Erfolg die Auswahl der Filme getroffen hatte, bot den Kinobesucherinnen und Kinobesuchern daraufhin bei der nächsten Vorstellung drei Filmtitel zur Auswahl an. Er zeigte kurze Sequenzen und wählte den nächsten Film entsprechend der Reaktion des Publikums.

Frau Rolf berichtete, dass es in Zukunft die Möglichkeit der Reservierung der Plätze durch Platzkarten gebe. Aufgrund von Platzreservierungen, durch Belegen der Sitzplätze mit Mänteln etc. oder durch persönliches Besetzen der Plätze sei es immer wieder dazu gekommen, dass der Kinosaal weit vor Beginn der Vorstellung bereits besetzt gewesen sei. Dem sei somit ein „Ansturm“ auf Kaffee und Kuchen im Foyer des Kinos vorausgegangen.

Um diese Situation zu entzerren gäbe es zukünftig die Möglichkeit, eine Kinokarte zu erwerben, und diese im Kino in eine Platzkarte umzutauschen.

Frau Rolf führte aus, dass sich die Beteiligten aufgrund des hohen Personaleinsatzes seitens des Kinobetreibers für eine leichte Erhöhung des Eintrittspreises auf 4,50 €, zuzüglich der Vorverkaufsgebühr, ausgesprochen hätten.

Für das Jahr 2008 seien folgende Vorstellungstermine vorgesehen: 19.01. / 15.03. / 17.05. / 19.07. / 20.09. / und 15.11.

d) Aufstellung von Sitzgruppen in der Innenstadt

Herr Koch regte an, im Bereich der Innenstadt Sitzgelegenheiten zu errichten, die eine Kommunikation ermöglichen. Dies sei bei den vorhandenen Sitzbänken nicht gegeben. Sie dienten lediglich dazu, auszuruhen. Nicht alle Menschen hätten die finanziellen Mittel, Cafes oder Eisdielen etc. aufzusuchen, um sich dort treffen und austauschen zu können.

Die Verwaltung wurde beauftragt, mit dem Fachbereich Planen und Bauen diesbezüglich Kontakt aufzunehmen.

In diesem Zusammenhang informierte Frau Rolf, dass auf dem Hauptfriedhof vor der Halle auf Wunsch des Seniorenbeirates Sitzbänke aufgestellt worden seien.

e) Sachstand zu Friedhofsgebühren

Seitens der Verwaltung berichtete Frau Rolf, dass sich der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 10.12.2007 sowie der Rat in seiner Sitzung am 17.12.2007 mit dem Thema „Änderung der Satzung über die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Lippstadt“ befasst habe. Die Verwaltung sei bis zum 30.04.2008 mit folgenden Prüfungen beauftragt worden:

- Privatisierung von 1-2 Ortsteilfriedhöfen über einen Zeitraum von wenigsten 3 - 5 Jahren mit dem Ziel, die gewonnenen Erfahrungen bei einem positiven Ergebnis für weitere Privatisierungen zu Grunde zu legen
- Festlegung des Stadtanteiles am öffentlichen Grün auf 40%
- Verringerung der Ruhezeiten von 40 auf 30 Jahre
- Überprüfung der Größe des Westfriedhofes unter Berücksichtigung der dortigen Bestattungszahlen, der demografischen Entwicklung und der freien Grabstätten auf dem Hauptfriedhof
- Bildung von Rückstellungen für Unterhaltsmaßnahmen an Friedhofsgebäuden zur Vermeidung von Gebührenschwankungen
- Bündelung aller Aufgaben aus dem Bereich Friedhofswesen und einem Fachdienst zur Erreichung von Synergieeffekten

Die Verwaltung wurde beauftragt, dem Beirat zu berichten, sobald Ergebnisse vorliegen.

Herr Heinrich Strunk vom Seniorenrat der Deutschen Post Lippstadt nahm als Zuhörer an der Sitzung teil. Frau Schulte-Steinberg unterbrach die Sitzung, um Herrn Strunk die Möglichkeit einzuräumen, sein Anliegen vorzutragen.

Er teilte den Anwesenden mit, dass er sich seit Jahren mit dem Thema „Nutzung der Friedhöfe“ befasse. Er habe ein ausführliches Gespräch mit Herrn Bürgermeister Sommer geführt und auch in der CDU-Fraktion habe er den Vorschlag zur Bildung Arbeitsgruppe zu dieser Thematik gemacht.

Die Verwaltung wurde beauftragt, den Seniorenbeirat zu informieren, sobald die Arbeitsgruppe installiert wird. Die Teilnahme an der Arbeitsgruppe ist erwünscht.

f) Tanztee für Seniorinnen und Senioren

Frau Schulte-Steinberg regte einen gemeinsamen Besuch des Seniorenbeirates zum nächsten Tanztee an.

stellvertretende Vorsitzende

(Schulte-Steinberg)

Schriftführerin

(Polder)